



# Frauenhaus Fürth

## Aufstockung Fachberatungsstelle

Vorstand des Frauenhauses Fürth – Hilfe für Frauen in Not e.V.

# Übersicht



- > Aktivitäten des Trägervereins Hilfe für Frauen in Not e.V.
- > Istanbul Konvention
- > Was ist Häusliche Gewalt?
- > Fachberatungsstelle aktuell
- > Fachberatungsstelle in Zahlen
- > Dauer der Beratungen
- > Zielgruppen
- > Femizid
- > Ausblick und Bedarf

## Aktivitäten des Vereins



Aktuelle Arbeitsbereiche des Vereins Hilfe für Frauen in Not e.V.:

- > **Frauenhaus**
- > **Interventionsstelle**
- > **Modellprogramm Second Stage**
- > **Fachberatungsstelle Häusliche Gewalt**



# Das Frauenhaus in Fürth

**Trägerverein:** Hilfe für Frauen in Not e.V.

Gegründet 1990

Eröffnung des Frauenhauses 1992 < 30 Jahre

**Vorstand:** geschäftsführend und 100% ehrenamtlich, 5 Frauen

**Team:** 4 Sozialpädagoginnen (in Teilzeit), 2 Erzieherinnen (in Teilzeit), Geschäftsführung (10 Wochenstunden), Verwaltungsfachkraft (23 WoSt), Hauswirtschafterin (20 WoSt), Bürokräft (450€ Basis)

**Ehrenamtliche:** 25 Ehrenamtliche für Dienste rund um die Uhr sowie an Feiertagen  
Ehrenamtliche Hausmeister, Handwerker:innen und Unterstützer:innen

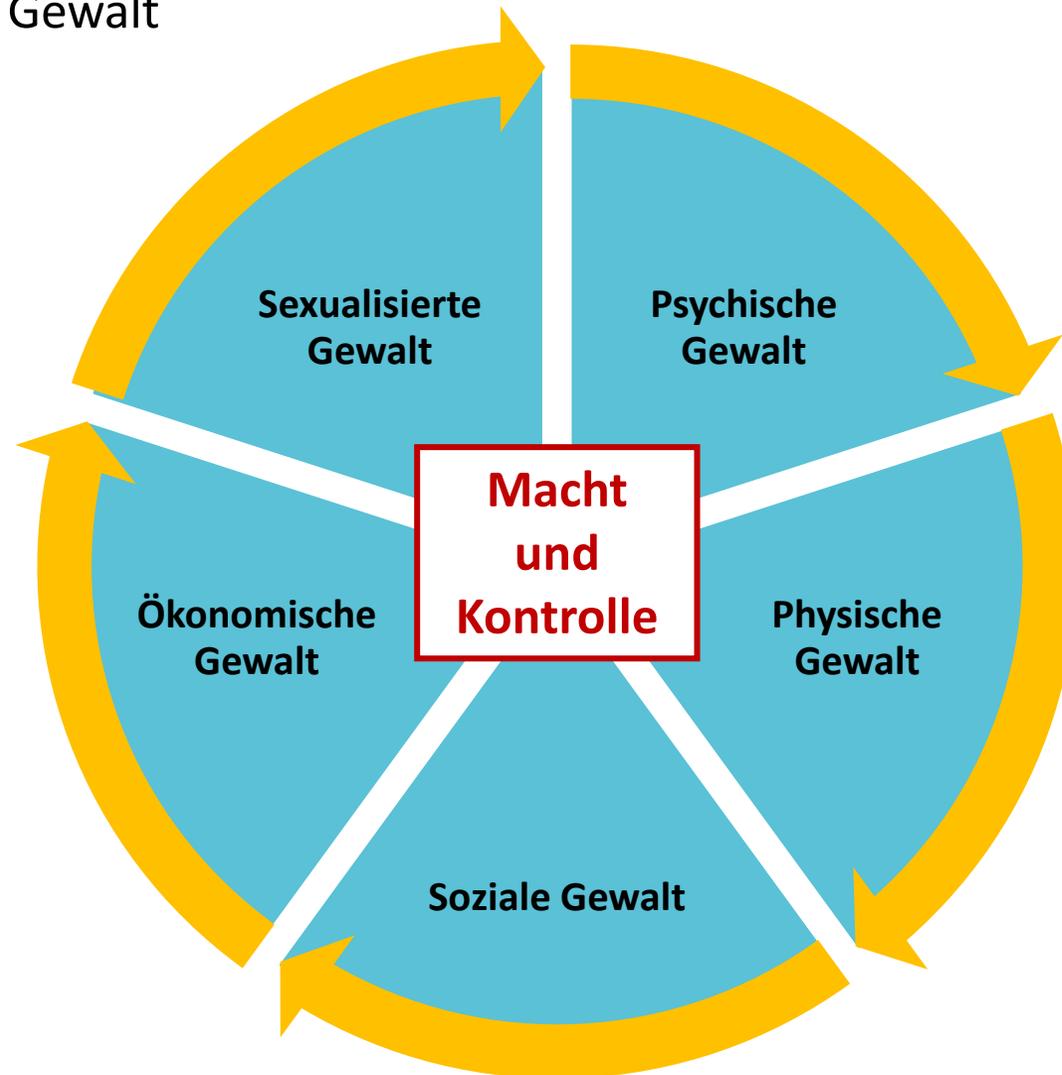
# Die Istanbul-Konvention



- 2011 in Istanbul vom Europarat als völkerrechtlicher Menschenrechtsvertrag beschlossen. In Deutschland 2017 ratifiziert, erst im Februar 2018 gesetzlich verankert.  
*„Die Vertragsparteien treffen die erforderlichen gesetzgeberischen oder sonstigen Maßnahmen, um die Einrichtung von geeigneten, leicht zugänglichen Schutzunterkünften in ausreichender Zahl zu ermöglichen, um Opfern, insbesondere Frauen und ihren Kindern, eine sichere Unterkunft zur Verfügung zu stellen und aktiv auf Opfer zuzugehen“ (Art.23)*
  - Mindeststandards für die Rechte, den Schutz und Unterstützung für von Gewalt betroffenen Frauen
  - Ein Platz im Frauenhaus pro 7.500 Einwohner\*innen ist vorzuhalten (= 33 Plätze Fürth)
  - Mittel sollen zudem bereit gestellt werden für Beratung und Prävention (10% EM!)
  - Bundesweit 350 Frauenhäuser mit insgesamt 6.300 Plätzen (lt. Bestandsaufnahme der Bundesregierung BIG e.V.)
- > **Es fehlen immer noch aktuell 14.500 Plätze bundesweit, trotz Istanbul Konvention!**

# Was ist Häusliche Gewalt?

Formen von häuslicher Gewalt



## Was ist Häusliche Gewalt?

- > In den meisten Fällen beschreibt Häusliche Gewalt kein einmaliges Geschehen
- > Meist sind es Mischformen und fließende Übergänge: z.B. psychische und physische Gewalt
- > Oftmals über einen langen Zeitraum
- > Kreislauf aus komplexen psychischen und physischen Übergriffen, Androhungen, aus Isolation und Unterdrückung
- > Große Herausforderung für die Betroffenen, ein selbstbestimmtes, unabhängiges und gewaltfreies Leben aufzubauen
- > Bei von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen führt die neue Überlastungssituation durch Corona oftmals zu einer grundsätzlichen Überforderung und einem Schwinden der Selbstwirksamkeit

## Die Fachberatungsstelle Häusliche Gewalt für Stadt und Landkreis

- > Seit 2½ Jahren kommunal finanziert
- > 10 Wochenstunden für SozPäd von Seiten der Stadt Fürth
- > Ambulante Fachberatungsstelle
- > Mit Kamera und Sprechanlage abgesichert (akute Bedrohungsszenarien)
- > Frankenstraße 12, 1. Stock, nahe der Stadtgrenze
- > Gut erreichbar mit den öffentlichen Verkehrsmitteln
- > Telefonisch und persönlich erreichbar während der Öffnungszeiten  
Montag – Freitag, 8:30 bis 14:30 Uhr
- > Außerhalb der Öffnungszeiten - Terminvereinbarungen via Telefon/Mail
- > Barrierefrei zugänglich
- > Bei sprachlichen Barrieren: Hinzuziehung einer Dolmetscherin, auch telefonisch möglich

**Telefon: 0911 – 1 30 90 50 6 . E-Mail: [beratungsstelle@frauenhaus-fuerth.de](mailto:beratungsstelle@frauenhaus-fuerth.de)**

# Die Fachberatungsstelle Häusliche Gewalt für Stadt und Landkreis



- > Fachliche Beratung und Begleitung rund um die Themen Häusliche Gewalt, Stalking, Mobbing und FGM
- > Für betroffene Frauen und deren Kinder, für den Helferkreis und andere Fachkräfte
- > Kostenlos zugänglich
- > Die Fachkräfte der Beratungsstelle unterliegen der Schweigepflicht und arbeiten vertraulich
- > Der Wunsch des Individuums an die Beratung ist für die gemeinsame Arbeit zielgebend
- > Enge Zusammenarbeit (auch direkt fallbezogen) mit allen systemrelevanten Partnerinnen und Partnern, z.B. Rechtsanwälte/Rechtsanwältinnen, Polizei, Jugendämtern, Jobcenter, Rechtsantragsstelle.

Regelmäßige Teambesprechungen und kollegiale Beratungen sowie Fallsupervisionen konnten aufgrund der hohen Auslastung nur unzulänglich praktiziert werden.

## Die Fachberatungsstelle in Zahlen - 2021



- > Beratung, Unterstützung und Begleitung für 118 Personen (2020: 94 Personen)
- > Fallaufkommen für Personen aus der Stadt Fürth: Januar - November 74 Personen (2020: 66 Personen)
- > 10 akute Notfälle konnten im November 2021 nicht aufgenommen werden!  
notgedrungene Weiterleitung an die Beratungsstelle des Frauenhauses Nürnberg
- > 467 Beratungen (2020: 365) - Anstieg um 102 Beratungen
- > 81 Personen nahmen Mehrfachberatungen mit insgesamt 430 Fachgesprächen in Anspruch
- > Deutlicher Anstieg an Folgeberatungen: 49 Klientinnen mit 3-5 Beratungen,  
32 mit 5-9 Beratungen, 9 mit 10- über 20 Beratungen
- > Zunehmende Arbeit mit Intensivfällen und Aufbau eines engmaschigen Netzwerks
- > Die multiprofessionelle Vernetzung geht mit zeitintensiven und zahlreichen Gesprächen,  
sowie Informationsaustausch mit den Kooperationspartner:innen einher, um eine stabile Anbindung zu erreichen.

# Die Fachberatungsstelle 2021



- > In 22 Fällen: konkrete Abklärung einer möglichen Aufnahme in ein Frauenhaus, da der Schutz der betroffenen Frauen und Kinder nicht mehr über die zivil- und strafrechtlichen Maßnahmen gewährleistet werden konnte
- > Deutliche Zunahme an der Qualität und Schwere der Körperverletzungsdelikte
- > Schlagen mit Gegenständen, Würgen, Treten, nachdem die Frau zu Boden gegangen war, bis hin zu versuchten Tötungsdelikten und einem vollzogenem Tötungsdelikt
- > Zunahme an Hochrisikofällen und die damit verbundenen Sicherheitsberatungen
- > Folge: ein erhöhtes Stundenkontingent für die Beraterinnen
- > Im Vergleich zu den Vorjahren nimmt die Gewalt an Frauen und Kinder zu
- > Es ist davon auszugehen, dass die Thematik Corona und deren gesamtgesellschaftliche Auswirkung eine entscheidende Rolle in der Zunahme häuslicher Gewalt spielt.

## Dauer der Beratungen

- > Beratungsdauer jeweils mind. 60 Minuten pro Beratung
- > Gesprächsvor- und Nachberatungszeit von ca. 60 Minuten pro Gespräch

### Aber auch:

- > Fallsupervisionen und kollegiale Fallbesprechungen
- > Weiterbildungen
- > Teilnahme an Arbeitskreisen
- > Austausch mit den Kooperationspartner:innen

**Diese Zeiten werden statistisch nicht erfasst, nehmen jedoch – zusätzlich zu den reinen Beratungsgesprächen – einen großen Raum ein, dem aktuell im bewilligten Stundenkontingent zu wenig Rechnung getragen wird.**

## Zielgruppe

- > 92 (78%) der Klientinnen waren von häuslicher Gewalt direkt betroffen.
- > Davon 27 Frauen von der Interventionsstelle Fürth bzw. ehemals im Frauenhaus wohnend
- > 20 Personen stammten aus dem Unterstützungssystem (Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen)
- > 6 Personen aus dem sozialen Umfeld suchten Beratung für eine Freundin, Bekannte oder Familienmitglied, welches häuslicher Gewalt ausgesetzt war.

### Corona – Lockdowns – Quarantänesituationen zeigen jetzt:

- > eine angespanntere Grundhaltung der Klientinnen
- > mehr gewalttätige Übergriffe von Partnern
- > Wegfall von sozialen Unterstützer:innen in Krisen
- > psychische Mehrbelastungen der von Gewalt betroffenen Frauen

**Die Hemmschwelle für aggressive Verhaltensmuster und gewalttätige Übergriffe sinkt, der Druck auf potenzielle Täter steigt.**

# Zielgruppe



## Kinder

- > Insgesamt 115 Kinder verteilten sich auf die 92 von häuslicher Gewalt betroffenen Klientinnen
- > 43 Fälle (47%): die Kindsmutter gab an, dass ihre Kinder direkte Gewalt von dem benannten Täter erfahren
- > Die Zeugenschaft häuslicher Gewalt an der Mutter hat – nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie und Neurowissenschaften – dieselben Auswirkungen wie das direkte Erfahren von Gewalt.
- > Komplexe Auswirkungen von häuslicher Gewalt auf das gesamte Familiensystem

## Zielgruppe



### Kinder

Die Fachberaterinnen informieren und sensibilisieren die von Gewalt betroffenen Mütter über die entwicklungspsychologischen Risiken und Gefahren, denen die Kinder ausgesetzt sind, wenn sie die Gewalt an der Mutter miterleben.

Häufig wird versucht, das Bild des „guten Vaters“ aufrecht zu erhalten. Nicht selten bekommen die Beraterinnen Sätze wie den folgenden zu hören: *„Aber den Kindern hat er noch nie was getan.“*

**Um der eminenten Aufgabe der Unterbrechung der transgenerationalen Weitergabe von innerfamiliärer Gewalt gerecht zu werden und auch die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen professionell zu bedienen, ist ein deutlich höheres Stundenkontingent dringend von Nöten.**

# Zielgruppe



## Herkunft

- > 43 Personen mit Migrationsgeschichte
- > 54 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit
- > Keine Angabe in 21 Fällen
- > Einsatz von Sprachmittler:innen bzw. Dolmetscher:innen zu Beratungsgesprächen in 11 Fällen
- > 2021 wurde zum ersten Mal eine Gebärdendolmetscherin für eine gehörlose Klientin eingesetzt.

## Femizid in der Stadt Fürth 2021

Ende des Jahres 2021 fand die Gewalt in Form eines vollendeten Femizids in der Stadt Fürth (Burgfarrnbach) seinen traurigen Höhepunkt. **Die Fachberaterinnen sind zutiefst bewegt.**

Der Femizid in der endgültigsten Form von Häuslicher Gewalt macht sichtbar, wie dringend erforderlich eine deutliche Stundenerhöhung im Bereich der Fachberatung und einhergehenden Betreuung ist.

Zudem wurden die Sicherheitsvorkehrungen für die Fachberaterinnen und Klientinnen in der Fachberatungsstelle erhöht, nachdem ein Täter eine konkrete Gewaltandrohung gegen eine Fachberaterin ausgesprochen hat.

Diese notwendigen Investitionen zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Klientinnen wurden vom Trägerverein getätigt.

## Ausblick und Bedarf

Ein bedarfsgerechtes Angebot setzt ein höheres Stundenkontingent voraus, das bis dato noch unzureichend ist.

### **Wir brauchen dringend:**

- > eine Erhöhung des Stundenkontingents von 10 auf 20 Wochenstunden für die sozialpädagogische Arbeit
- > 1 Wochenstunde für die Geschäftsführung pro halbe Stelle
- > 1 Wochenstunde für die Verwaltungsfachkraft pro halbe Stelle

**Gleiches wird vom Landkreis erwartet, um insgesamt eine Vollzeitstelle für die Fachberatungsstelle Fürth Stadt und Landkreis zu schaffen.**

## Ausblick und Bedarf

Diese vier Themenbereiche wären eine sinnvolle und notwendige Supplementierung und Optimierung:

### **1. Interdisziplinäres Hochrisikofallmanagement in Form von Fallkonferenzen mit „Runden Tisch Prinzip“ mit Kooperationspartner:innen und relevanten Institutionen**

#### **Ziel:**

Etablierung eines systematisierten Vorgehens bei Hochrisikofällen um bei kleinsten Anzeichen von Gewalteskalationsrisiken frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung für die Opfer treffen zu können.

## Ausblick und Bedarf

### 2. Gruppenangebot Frauen

**Deutlicher Wunsch der Klientinnen nach einem gemeinsamen Austausch mit anderen Betroffenen.**

**Ein wichtiger Schritt für die Stärkung dieser Frauen ist das Wiedererlangen der eigenen Selbstwirksamkeit.**

**Häusliche Gewalt führt in den meisten Fällen zu einer sozialen Isolierung, das Thema wird totgeschwiegen oder wird aus Scham oder Zwang verheimlicht.**

#### **Ziel:**

Einrichtung einer professionell angeleiteten Stabilisierungsgruppe zum geschützten und begleiteten Austausch mit Mitbetroffenen und zur gegenseitigen Stärkung.

### 3. Gruppenangebot Kinder / Jugendliche

**Empfehlung der Beraterinnen, um spielerisch Themen zu bearbeiten, wie z.B.:**

**Wie gehe ich nach erlebter Gewalt mit Loyalitätskonflikten um?**

**Was ist Gewalt, welche Formen gibt es?**

**Wie kann ich mich schützen und mir Hilfe holen?**

**Was sind gute und was sind schlechte Geheimnisse?**

#### **Ziel:**

Einrichtung eines professionell angeleiteten Gruppenangebots für Kinder und für Jugendliche, altersgerecht und nach Altersgruppen getrennt.

### 4. Prävention durch Schulung von Eltern, Kindern und Multiplikatoren

**„Handeln, bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist“ > die Fachberatungsstelle sieht es als Aufgabe, präventiv in Schulen und Kitas spielerisch und kindgerecht über die Thematik „innerfamiliäre Gewalt“ aufzuklären und zu informieren.  
Sensibilisierung und Handlungssicherheit von Eltern, Erzieher:innen und Lehrkräften für die Thematik falls sie sich mit einem Fall von häuslicher Gewalt konfrontiert sehen.**

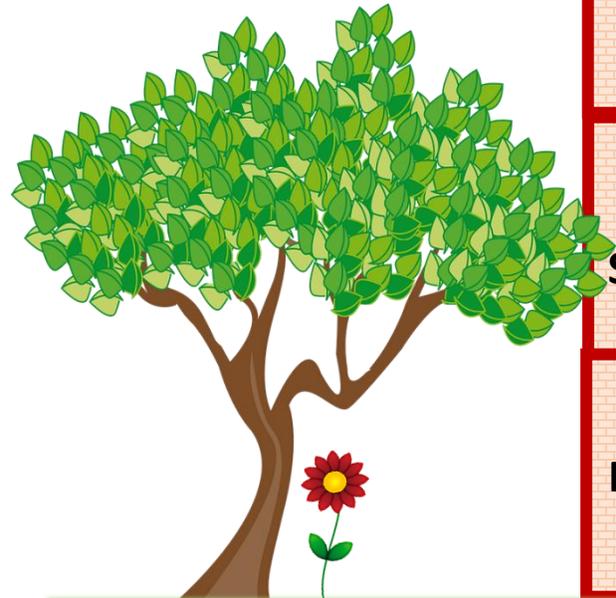
#### **Ziel:**

Genügend Mittel für spezifische Fortbildungen der Fachberaterinnen und das Bereitstellen des notwendigen zusätzlichen Stunden- und Sachkontingents



## Hilfe für Frauen in Not e.V.

<b>Ausbau der Fachberatungsstelle</b>	<b>10 Frauenhaus-Plätze + entsprechend mehr pädagog. Personal</b>	<b>100% Finanzierung aus einer Hand</b>
<b>Personalmittel für Stabilisierungsgruppen</b>	<b>Personalmittel für Präventionsarbeit an Kitas/Schulen</b>	<b>Präventionskonzept + Etablierung Präventionsbeirat</b>
<b>Fachberatung für Täter</b>	<b>Mehr Stunden für Interventionsstelle</b>	<b>Regelförderung des Programms Second Stage</b>





**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

**Frauenhaus Fürth**

**Hilfe für Frauen in Not e.V.**